

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Einnahme von Belgrad

Der Weltkrieg hat als Ganzes wie in seinen Teilereignissen die Höchstleistungen der Bergangenheit in Schatten gestellt — es können sich auch die bisher größten Flußbezwingungen (Napoleon bei der Insel Lobau, die Russen 1877 bei Zimniza) mit dem Donauübergang bei Belgrad 1915 in keiner Hinsicht messen.

Unser Angriff war der erste auf die Face der Belgrader Festung. Als Hunyady (ich glaube 1456) mit seinen Kreuzrittern vor Belgrad erschien, schlug er zuerst die türkische Flotte auf der Donau und wählte dann den Weg über die Zigeunerinsel. Capistran mit dem Bauernvolk ging allerdings auf die Festung los; doch es handelte sich damals nicht um eine Erstürmung, sondern um einen Entsatz von Belgrad, das von den Türken belagert war, und um eine Verstärkung der magnarischen Verteidiger. — Prinz Eugen wieder demonstrierte wohl an der Dunas wachmündung bei Belgrad, den Übergang selbst aber bewirkte er von der Temesch aus, demnach bei Pantshowa, indem er weitab von der Belgrader Festung, bei Wintscha die Brücke schlug.

Will der Feldherr einen Fluß überschreiten, wird er sein Augenmerk auf Täuschung, womög: